

X TEAM



Atelier-Team: Robby Hörschele
Playing Artist, Diakon, Referent für
experimentelle und kulturelle Bildung
im EJW, Stuttgart



Atelier-Team: Birgit Weindl
Playing Arts-Mentorin, Referentin für Kunst
und Kirche im Institut für kirchliche Fort-
bildung der Evang. Kirche der Pfalz, Landau



Atelier-Team: Thomas Brenner
Dipl.-Designer, Künstler und Fotograf,
Kaiserslautern



Atelierküche: Stefanie Schneider
Kochkünstlerin, Kaiserslautern

X PREISE & DATEN

Bei diesem **playingarts:atelier** bieten wir die Teilnahme mit oder ohne Übernachtung/Frühstück an. Man kann also die Teilnahme **entweder mit** Übernachtung/Frühstück im Einzelzimmer im Heinrich-Pesch-Haus buchen **oder ohne** Übernachtung/Frühstück, wenn man selbst ein Quartier hat oder suchen möchte.

- // **Termin** 4. - 8.9.2017 / Beginn: 15:00 Uhr, Ende: 14:30 Uhr
- // **Atelier** Evang. Melancthonkirche, Ludwigshafen
- // **Alter** ab 18 Jahre
- // **Platzzahl** 18
- // **Kosten**
 - € 180,- Atelier und Verpflegung (ohne ÜF)
 - € 90,- erm. für Auszubildende / Student_innen (4 Plätze) für Atelier und Verpflegung (ohne ÜF)
 - € 236,- 4 x ÜF im EZ (Heinrich-Pesch-Haus) auf Wunsch

Mit der
**Unschärfe der Motive wird
der Blick
für die undeutliche Wahrheit
dahinter
geschärft**

X ANMELDUNG (NUR ONLINE)

www.ejw-bildung.de oder
www.ejw-exbi.de

Das playingarts:atelier ist eine Kooperation mit
Institut für kirchliche Fortbildung der Evang. Kirche der Pfalz



Evang. Citykirche in Ludwigshafen

Das playingarts:atelier wird inhaltlich gefördert vom:
Netzwerk Spiel & Kultur. Playing Arts e.V.

Das playingarts:atelier wird im Rahmen der Aktivitäten des „Bundesverbands
Kulturarbeit in der evangelischen Jugend e.V. (bka)“ durchgeführt und finanziell
gefördert aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans des Bundes (KJP).



Evang. Jugendwerk in Württemberg
Experimentelle Bildungsräume
Haeberlinstraße 1-3
70563 Stuttgart

Telefon 0711 / 97 81 - 186
exbi@ejwue.de
www.ejw-exbi.de

Das Scharfe an
Unschärfen

playingarts:atelier

4. - 8. September 2017
Ludwigshafen

Zur Fortbildung für die eigene Praxis in der Bildungsarbeit
mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen
und für Interessierte zur Selbstbildung

X 10. PLAYING ARTS-ATELIER

Üblicherweise gelten Schärfe, Klarheit und Genauigkeit als positive Zustände, ihr jeweiliges Gegenteil ist eher nicht erwünscht. In der Fotografie spricht man von verwackelt oder verschwommen. Überbelichtung und Bewegung zeigen Motive auch ungenau.

Nicht nur in der Fotografie, auch im Film kann Unschärfe einen besonderen Reiz entfalten und was ist erst unscharf tanzen, sprechen, schreiben, malen, sehen, hören, ...?

X INHALT

Unschärfe ist kein Fehler und versteht sich als positive Provokation. Als Form der Ungenauigkeit und Unbestimmtheit öffnet sie dem kreativen Spiel Tür und Tor und schafft geradezu Spielräume: Das nicht ganz Klare macht neugierig und regt die Phantasie an.

Dieses **playingarts:atelier** will ein Forschungslabor der Unschärfe sein, nicht nur mit den Mitteln der Fotografie. Im schöpferisch-experimentierenden Spiel wird die Umgebung erkundet und so eigene „heiße“ Anknüpfungen gefunden und entwickelt. Die Woche bietet Raum und Zeit, ein eigenes schöpferisches Projekt aufzugreifen und zu realisieren. Überraschend wird sein, wohin das führt. Arbeitsorte sind der Stadtraum Ludwigshafen und die Melanchthon-Kirche im Zentrum der Stadt. Örtliche Kunstbezüge werden in die Atelier-Woche mit einbezogen.

Was ist
das Gegenteil von
scharf
abgrenzen?

playing arts
im Reizklima
der Stadt

Der Flyer enthält eine „Ungenauigkeit“
des Künstlers Thomas Putze.

X PROGRAMM

In der letzten Woche der Schulsommerferien in Baden-Württemberg findet das fünftägige **playingarts:atelier** in Ludwigshafen statt. Es wird vor allem auch für Menschen angeboten, die in ihren eigenen Praxisfeldern oft nicht die Zeit finden, eigenen Impulsen und Ideen auch wirklich nachzugehen, ihnen Raum zu geben und sich ins eigene Spiel zu vertiefen.

Die Gruppe der Teilnehmenden ist in dieser Woche ein kleines Netzwerk für den Austausch von Ideen und Erfahrungen und zur gegenseitigen Unterstützung.

Spezielle Vorkenntnisse sind nicht notwendig, Lust und Neugier am eigensinnigen Spiel und am experimentierenden und performativen Gestalten dagegen schon. Die Woche eignet sich, um **playingarts** kennenzulernen oder zu vertiefen.

- Impulse und Anregungen, die sich auf das Thema „Das Scharfe an Unschärfen“ beziehen oder dieses umkreisen
- Raum für Neu-Entdeckungen durch täglich angebotene Experimentier- und Übungszeiten
- BeiSpiele zum Thema aus den Gegenwartskünsten
- Resonanzen, Austausch und gegenseitige Unterstützung für das eigene Projekt in kleinen Teams
- Materialien und Werkzeuge, von einfachen Gestaltungsmitteln bis zu digitalen Geräten für das Spiel mit Ton, Bild, Video und Projektion
- Fachliche Begleitung, Beratung und Unterstützung durch Thomas Brenner, Birgit Weindl und Robby Höschele

Unschärfe
schafft Spielräume –
wie auch
der Zufall.